

Gitarre

String Bending

String Bending (engl. Bent = Biegen) ist einer der meistgespielten Effekte in einem Rocksolo. In diesem Online Workshop zeige ich zwei Basistechniken des Saitenziehens.

Im ersten Beispiel wird der Ton D im 5. Bund auf der G Saite angeschlagen und danach sofort zum Ton E gezogen. Der Ton D hat keinen eigenen Wert. Das erkennt man daran, dass die Note D nur aus einem Punkt besteht. Außerdem ist der Notenkopf, bzw. die Zahl in der Tabulatur, etwas kleiner als die anderen

Noten. Der Ausgangston (D) und der Zielton (E) werden durch einen abgewinkelten Strich miteinander verbunden. Über dem Strich steht der Buchstabe B für Bent. Im zweiten Takt sehen Sie einen kleinen Sololick. Nachdem der Ton D zum E gezogen wird, spielen Sie den Ton E ein zweites Mal, diesmal jedoch auf der H Saite im 5. Bund. Diesen Ton können Sie auch als Referenzton benutzen. Wenn Sie nicht hoch genug ziehen klingt es grauenhaft!

Im zweiten Beispiel hat der Ausgangston einen eigenen Wert. Der Ton G, im 8. Bund auf der H Saite hat die Länge einer Achtelnote. Danach wird die Saite ohne nochmaliges Anschlagen nach oben gezogen. Diese Art des Ziehens klingt weicher als das direkte Ziehen der Saite. Im zweiten Takt wieder ein kleiner Sololick. Auf die 1 des Taktes klingt der Ton G im 5. Bund auf der H Saite. Auf 1 + wird er zum Ton A

gezogen. Auf 2 spielen Sie den Ton G erneut. Der auf 2 + klingende Ton E wird durch Wegziehen des kleinen Fingers erzeugt. Das Zeichen für diese Technik ist P (engl. Pull Off = Ziehe weg). Auf die Zählzeit 3 wird der Ton G sofort zum A gezogen. Der Ton G wird auf 3 + noch mal angeschlagen und klingt bis zum Ende des Taktes.